

aus Tradition  
mit Verantwortung  
in deine Zukunft



## Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II

Fachschaft Deutsch des  
Gymnasium Am Löhrtor

Prozessstand:

01. Februar 2019



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am Gymnasium Am Löhrtor.....</b>	<b>2</b>
1.1	Lage der Schule.....	2
1.2	Aufgaben des Faches Deutsch vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	2
1.3	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe Deutsch .....	3
1.4	Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Gymnasiums Am Löhrtor .....	4
1.5	Informationen zur Fachgruppe und weiterer Ressourcen .....	4
<b>2</b>	<b>Curricula .....</b>	<b>5</b>
2.1	Kompetenzerwartungen und konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II... 5	
2.1.1	Einführungsphase .....	5
2.1.2	Qualifikationsphase 1 Grundkurs .....	10
2.1.3	Qualifikationsphase 2 Grundkurs .....	14
2.1.4	Qualifikationsphase 1 Leistungskurs .....	17
2.1.5	Qualifikationsphase 2 Leistungskurs .....	21
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	24
2.3	Lehr- und Lernmittel.....	24
2.3.1	Weitere Lektüren: .....	25
2.3.2	Zusätzliche Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler: .....	25
<b>3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung.....</b>	<b>26</b>
3.1	Allgemeines zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch .....	26
3.2	Schriftliche Leistung/Klausuren.....	27
3.2.1	Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II .....	27
3.2.2	Schriftliche Aufgabentypen im Zentralabitur .....	28
3.2.3	Anforderungsbereiche und Operatoren in der Sekundarstufe II .....	28
3.2.4	Korrektur und Beurteilung der Klausuren in der Oberstufe.....	30
3.3	Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ .....	34
3.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	37
<b>4</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>38</b>
4.1	Fachliteratur .....	38
4.2	Studienfahrten.....	38
4.3	Facharbeiten.....	38
4.4	Vertiefungskurse zur individuellen Förderung.....	38
4.5	Rhetorikwettbewerb .....	39
<b>5</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>40</b>
5.1	Fortbildungskonzept und Zuständigkeiten.....	40
5.2	Weiterentwicklung des Curriculums .....	40



# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am Gymnasium Am Löhrtor

Im Folgenden werden die spezifischen Rahmenbedingungen des Gymnasiums Am Löhrtor in Bezug auf das Fach Deutsch dargestellt und erläutert. Insbesondere werden die Lage der Schule, die Aufgaben des Faches in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft, die Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms sowie ihr Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Gymnasiums und die verfügbaren Ressourcen hinsichtlich Personal mit Aufgabenbereich, dem Fachangebot und den Räumen und Materialien vorgestellt.

## 1.1 Lage der Schule

Das Gymnasium Am Löhrtor befindet sich in der Stadt Siegen (ca. 100.00 Einwohner) in der Kreisstadt Siegen. Eher ländlich gelegen, bildet die Stadt Siegen ein regionales Oberzentrum in der Region Südwestfalen.

Die Stadt selbst besitzt eine vom Gymnasium Am Löhrtor aus fußläufig erreichbare Stadtbibliothek in der Siegener Oberstadt und kooperiert mit der Bibliothek auch innerhalb der Schule im Rahmen der Schülerbibliothek. Darüber hinaus befinden sich weitere kulturelle Angebote wie das renommierte Museum für Gegenwartskunst, das Apollo-Theater sowie das Kulturhaus „Lyz“ in der unmittelbaren Nähe. (Kooperationspartner noch erläutern). Für den täglichen Lesebedarf steht die bereits angesprochene Schülerbibliothek des Gymnasiums in den großen Pausen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. In diesem Zusammenhang ist auch angedacht, die Bibliothek zu einem Selbstlernzentrum auszubauen. Weitere Lehr- und Lernmöglichkeiten bieten zwei Computerräume.

Die schuleigene Aula wird sowohl für die Theaterarbeit im Unterricht, in den AGs, aber auch für schulinterne Aufführungen (z.B. Theaterstücke) und Veranstaltungen (Poetry Slam) genutzt.

## 1.2 Aufgaben des Faches Deutsch vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Einzugsgebiet des Gymnasiums Am Löhrtor schließt die Innenstadt Siegens, die Stadtteile Siegens und die umliegenden Städte Wilnsdorf, Freudenberg sowie die dazugehörigen Dörfer mit ein. In der Oberstufe gibt es auch viele Schülerinnen und Schüler, die aus an das Siegerland angrenzenden Orten des Landes Rheinland-Pfalz stammen.

Etwa 20 % der Schülerinnen und Schüler weisen einen Migrationshintergrund auf, daher variiert der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen. Dies gilt jedoch auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen fachlicher und methodischer Art aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I. In der Einführungsphase gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die von Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen aus dem näheren Umkreis, an das Gymnasium Am Löhrtor wechseln.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet angesichts der Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung und Überarbeitung von Förderkonzepten und ziel-führenden Diagnoseverfahren. Um auf diese unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht zu nehmen, wird den



Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase bei Bedarf (Beschluss der Fachkonferenz nach Auswertung der Lernstandsergebnisse) die Möglichkeit gegeben, Vertiefungskurse mit höherer Stundenzahl anzuwählen. In diesem Zusammenhang hat sich die Schule auf den Weg gemacht, ein Förderband für die Fächer D, M, E in der Einführungsphase zu installieren, um so den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.

### 1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe Deutsch

In Anknüpfung an das in der Sekundarstufe I aufgezeigte und erläuterte Ziel des Deutschunterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden, sollen diese in der Sekundarstufe II darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Eine Besonderheit ist die Teilnahme einzelner Deutsch(leistungs)kurse an einem Rhetorik-Wettbewerb, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit einem Sachverhalt oder einer Problemstellung der Lebenswirklichkeit im Rahmen einer freien Rede vor einer Jury präsentieren.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. Hierfür bietet der Deutschunterricht in der Sekundarstufe II allen Kursen mindestens einmal in Absprache mit den unterrichtenden Kollegen und orientiert am Theaterprogramm der gut zu erreichenden Theaterspielstätten (Apollo, Lyz) die Möglichkeit eines Theaterbesuchs. Darüber hinaus finden einmal im Jahr Aufführungen in Kooperation mit dem Thalia-Theater Wien statt. In den verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden nach Möglichkeit und thematischem Schwerpunkt fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. Hierfür bietet der Deutschunterricht in der Sekundarstufe II allen Kursen mindestens einmal in Absprache mit den unterrichtenden Kollegen und orientiert am Theaterprogramm der gut zu erreichenden Theaterspielstätten (Apollo, Lyz) die Möglichkeit eines Theaterbesuchs. Darüber hinaus finden einmal im Jahr Aufführungen in Kooperation mit dem Thalia-Theater Wien statt. In den verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden nach Möglichkeit und thematischem Schwerpunkt fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

## 1.4 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Gymnasiums Am Löhrtor

Den Aufgaben der Erziehung im Sinne des Schulprogramms soll im Deutschunterricht folgendermaßen Rechnung getragen werden: Als zentraler Aspekt der Erziehung steht die Entfaltung eines kulturellen Grundverständnisses im Bereich von Literatur, der Aufbau einer fundierten Diskussionskultur sowie die Stärkung eines wertschätzenden Umgangs aller an Schule Beteiligten im Vordergrund. Dieses erfolgt insbesondere in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Werken der deutschsprachigen und der Weltliteratur (Romane, Dramen, Kurzprosa, Gedichte usw.), aber auch im Rahmen eines Theaterbesuchs entsprechend der zentralen Vorgaben der zentralen Abiturvorgaben unter Einbeziehung der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Dabei werden auch moralische Fragestellungen behandelt sowie die Empathie der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Zudem bildet der angemessene Umgang mit Sprache in diversen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch die Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen (z.B. in der EF am Beispiel verschiedener Kommunikationsmodelle oder bei Erörterungen), andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen (Fishbowl-Diskussion oder Podiumsdiskussion), Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Soziale Verantwortung und Demokratiefähigkeit wird damit gefördert. Daneben leistet der Deutschunterricht für die Sekundarstufe II eine Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Der individuellen Förderung wird Rechnung getragen, indem den Schülerinnen und Schülern im Unterricht teilweise auch Differenzierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Bearbeitung von Aufgaben gegeben werden (z.B. durch Experten- und Stammgruppen). Zudem erfolgen individuelle Rückmeldungen zum Leistungsstand. Mit der Wahl der Grund- und Leistungskurse setzen die Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte in der Auseinandersetzung mit dem Fach Deutsch.

Aufbauend auf das Thema Bewerbung in der 8. Klasse erfolgen in der Jahrgangsstufe 9 sowie der Jahrgangsstufe EF zwei Praktikumsphasen im Herbst jedes Jahres.

## 1.5 Informationen zur Fachgruppe und weiterer Ressourcen

Für einen qualitativ hochwertigen Deutschunterricht stehen zuallererst die Deutschkolleginnen und -kollegen mit ihren Aufgabenbereichen in der Verantwortung. Trotz einer vermeintlich großen Anzahl von Deutschkolleginnen und -kollegen kann es zum Teil aufgrund der Zweitfächer der Kolleginnen und Kollegen zu Engpässen, was zu einer großen individuellen Belastung führen kann.

## 2 Curricula

### 2.1 Kompetenzerwartungen und konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

#### 2.1.1 Einführungsphase

Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Gelungene und misslungene Kommunikation</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation-Rez.)</li> <li>■ Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.)</li> <li>■ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rez.)</li> <li>■ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.)</li> <li>■ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte-Pro.)</li> <li>■ den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren (Texte-Rez.)</li> <li>■ in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Pro.)</li> <li>■ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rez.)</li> <li>■ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Pro.)</li> <li>■ aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.)</li> <li>■ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Pro.)</li> <li>■ zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Pro.)</li> <li>■ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Pro.)</li> <li>■ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rez.)</li> <li>■ weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.)</li> <li>■ die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte &amp; Formales:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Kommunikation:</b> Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse</li> <li>■ <b>Texte:</b> Erzähltexte, Sachtexte</li> </ul>

## Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache
- **Zeitbedarf:** ca. 16 Stunden á 60 Minuten, (Aufgabentyp: IA)

### Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- lyrische Texte (in einem thematischen Zusammenhang) unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation-Pro.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Pro.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rez.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Pro.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (Texte-Pro.)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien-Pro.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben (Sprache-Rez.)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.)

### **Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- **Texte:** lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema
- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Kommunikation:** rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Zeitbedarf:** 16 Stunden á 60 Minuten (Aufgabentyp: IA)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen und Sachtexten

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rez.)
- komplexe kontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rez.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Pro.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Pro.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation-Rez.)
- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichen-setzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- **Texte:** Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte
- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache



## Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS

- **Kommunikation:** Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Zeitbedarf:** 16-20 Stunden á 60 Minuten, (Aufgabentyp: IA oder IIA)

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien-Rez.)
- sachgerecht und kritisch zw. Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (Medien-Rez.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien-Pro.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten
- mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (Medien-Pro.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion am Beispiel der Fachsprache beschreiben (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären (Sprache-Rez.)
- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Sprache-Rez.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (Texte-Pro.)
- komplexe diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Infos analysieren (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rez.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Produktion)

## Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS

- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte-Pro.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-Rez.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rez.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation-Pro.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation-Pro.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.)
- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprach-Pro.)

### Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:

- **Medien:** Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien
- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung
- **Texte:** Sachtexte
- **Kommunikation:** rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden á 60 Minuten, (Aufgabentyp: IV)

## Einführungsphase (EF) – GRUNDKURS

Summe Einführungsphase (EF) – 90 Stunden

### 2.1.2 Qualifikationsphase 1 Grundkurs

#### Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

##### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- **Sprache:** sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte:** komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien:** Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- **Zeitbedarf:** 15-20 Std. (Aufgabentyp: IIIA oder IV)

Unterrichtsvorhaben II:

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**
- **Zeitbedarf:** 35-45 Std. (2 Klausuren – Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,** komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**
- **Zeitbedarf:** 20-25 Std. (Aufgabentypen: IA oder IIIB)



**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS**

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## 2.1.3 Qualifikationsphase 2 Grundkurs

### Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I: (evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA)

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### **Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)**
- **Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB)

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

### **Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Medien:** Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- **Zeitbedarf:** 15 Std. (Aufgabentyp: IIA oder IIIA)



## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten,** komplexe Sachtexte
- **Kommunikation:** sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 15 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)

## 2.1.4 Qualifikationsphase 1 Leistungskurs

### Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**
- **Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IIIA oder IV)**

## Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben II:

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

**Thema:** Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

### **Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**
- **Zeitbedarf:** 45-55 Std. (Aufgabentypen: IA oder IIB)

## Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte & Formales:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)

## Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Bewegte Bilder unserer Zeit

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- **Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie**
- **Zeitbedarf:** 30-35 Std. (Aufgabentyp: IIA oder IV)

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

## 2.1.5 Qualifikationsphase 2 Leistungskurs

### Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

#### Unterrichtsvorhaben I:

(evtl. auf 2 UV verteilen, je nach Vorgaben für das ZA )

**Thema:** Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
- Medien: ggf. filmisches Erzählen
- **Zeitbedarf:** 30-40 Std. (Aufgabentypen: IA oder IIIB)

## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
- **Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten**
- **Zeitbedarf:** 25-30 Std. (Aufgabentyp: IB und ein weiterer Aufgabentyp)



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen: Im Zentrum steht die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in dem Prozess zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten. Dies erfolgt insbesondere unter Rücksichtnahme im Unterricht der Einführungsphase auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Gestaltung des Unterrichts Am Gymnasium am Löhrtor erfolgt ausschließlich kompetenzorientiert (siehe Kapitel II.1 Unterrichtsvorhaben). Neben den im Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen wird großen Wert auf die Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien im Unterricht gelegt; hierbei findet sowohl die private Mediennutzung als auch der Einsatz und die Handhabung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen Berücksichtigung. Im Rahmen des Deutschunterrichts steht die Förderung des selbstständigen Lernens und Findens individueller Lösungswege sowie der Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund (z.B. durch das Durchführen verschiedener kooperativer Methoden). Die beschriebene Förderung erfolgt, um auf die individuellen Voraussetzungen der verschiedenen Lerngruppen eingehen zu können, unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Unterrichtsgestaltung. In regelmäßigen Abständen bieten wir darüber hinaus zur Unterstützung des selbstständigen Lernens verschiedene Projekte an (z.B. SegeL-Projekt).

Um Transparenz gegenüber unseren Schülerinnen und Schüler zu schaffen und sie über ihren Leistungsstand zu informieren, erhalten sie regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen (siehe Leistungskonzept). Fächerübergreifende Aspekte werden in verschiedenen Unterrichtsvorhaben ebenfalls berücksichtigt (z.B. Thema Spracherwerb in der Q1 mit Bezügen zur Pädagogik und Biologie).

## 2.3 Lehr- und Lernmittel

- Bekes, Peter; Frederking, Volker (Hrsg.): Individuelles Arbeitsbuch Deutsch S II. Texte, Medien-Plus, Einführungs- und Qualifikationsphase, NRW, Schroedel: Braunschweig 2014.
- Bekes, Peter; Dahmen, Marina (Hrsg.): Deutsch SII.Kompetenzen.Themen.Training, Qualifikationsphase Nordrhein Westfalen, Schroedel: Braunschweig 2015.
- Diekhans, Johannes; Fuchs, Micheal (Hrsg.): P.A.U.L. D., Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch, Schöningh: Paderborn 2013.
- Frizen, Werner; Jansen, Peter (Hrsg.): Die Basis-Box für die Einführungsphase der Oberstufe, Brinkmann, Meyhöfer: Hannover 2010.
- Kempen, Willibert; Mutschler, Frieder (Hrsg.): deutsch.kompetent, Qualifikationsphase, Klett: Stuttgart 2015.
- Schurf, Bernd; Wagener, Andrea (Hrsg.): Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe, Cornelsen: Berlin 2014.



### 2.3.1 Weitere Lektüren:

Die Lektüren in der Einführungsphase werden gemäß dem vorgegebenen Schulcurriculum und in Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen gewählt.

### 2.3.2 Zusätzliche Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler:

In der schuleigenen Bibliothek stehen den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Kursapparate mit weiterführender Literatur zu ausgewählten Unterrichtsvorhaben zur Verfügung.

## 3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Das Ziel dieses Kapitels ist sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen. Des Weiteren werden hier innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung getroffen. Demnach hat die Fachkonferenz Deutsch auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 – 16 APO- GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch und des allgemeinen Leistungskonzepts des Gymnasiums Am Löhrtor die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.

### 3.1 Allgemeines zur Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben sowie auch Grundlage für deren weitere Förderung sein. Sämtliche Leistungen werden durch Noten bewertet.

Eine Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbeurteilung sind entsprechend SchulG§48 die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „sonstige Leistungen im Unterricht“. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung im Fach Deutsch mit (jeweils 50 %) gleich gewichtet und ergeben somit die Endnote des Halbjahres. Eine rein rechnerische Notenermittlung soll nicht erfolgen. Bei positiver Entwicklung der Leistungen ist im Zweifelsfall die für die Schülerin oder den Schüler bessere Note zu erteilen. Schließlich ist zu beachten, dass pädagogischen Grundsätzen der Vorrang vor rein arithmetischer Notenberechnung eingeräumt wird.

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

- *Die Note „sehr gut“ (1) ist zu erteilen, wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht.*
- *Die Note „gut“ (2) ist zu erteilen, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.*
- *Die Note „befriedigend“ (3) ist zu erteilen, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.*
- *Die Note „ausreichend“ (4) ist zu erteilen, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.*
- *Die Note „mangelhaft“ (5) ist zu erteilen, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.*
- *Die Note „ungenügend“ (6) ist zu erteilen, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.*

Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Abs. 4 SchulG sind nach Entscheidung der Deutschlehrerin oder des Deutschlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

## 3.2 Schriftliche Leistung/Klausuren

Die Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem unterrichtsrelevanten Abschnitt und sollen nach und nach auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten. Im Endeffekt geben sie darüber Auskunft, inwiefern die in der Unterrichtssequenz erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren beinhalten deshalb grundsätzlich im Unterricht behandelte Inhalt und Methoden. Es sind Rückschlüsse aus ihren Ergebnissen für die weitere Unterrichtsplanung zu ziehen.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass zu fordernde Leistungen immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung umfassen.
- dass die zu bearbeitenden Texte und Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabentypen des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden.
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Es sind halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### 3.2.1 Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

Folgende Festlegungen hat die Fachkonferenz Deutsch im Rahmen der Spielräume der APO- GOST getroffen im 60-Minuten Raster:

Stufe	Dauer		Anzahl
<b>EF, 1. Halbjahr</b>	1,5 Std.		2
<b>EF, 2. Halbjahr</b>	In Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
<b>Q1, 1. Halbjahr</b>	2 Std.	3 Std.	2
<b>Q1, 2. Halbjahr</b>	2 Std.	3 Std.	2
<b>Q2, 1. Halbjahr</b>	2 Std. + große Pause	3 Std.	2
<b>Q2, 2. Halbjahr</b>	3 Zeitstd.	4,25 Zeitstd.	1

### 3.2.2 Schriftliche Aufgabentypen im Zentralabitur

Als schriftliche Aufgabentypen sind im Schuljahr Folgende zu berücksichtigen.

<b>Aufgabenart I</b>	<b>A</b>	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	<b>B</b>	Vergleichende Analyse literarischer Texte
<b>Aufgabenart II</b>	<b>A</b>	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	<b>B</b>	Vergleichende Analyse von Sachtexten
<b>Aufgabenart III</b>	<b>A</b>	Erörterung von Sachtexten
	<b>B</b>	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
<b>Aufgabenart IV</b>		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### 3.2.3 Anforderungsbereiche und Operatoren in der Sekundarstufe II

In den Klausuren werden die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich II. Im Folgenden werden die in der Oberstufe einzuführenden Operatoren (seit 2008) aufgeführt:

Übergeordnete Operatoren, die Leistungen **in allen drei Anforderungsbereichen** verlangen:

analysieren (interpretieren)	<p><b>Literarische Texte:</b>  <b>Texterfassung, Textbeschreibung, Textdeutung</b>          unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, Erfassen zentraler strukturbildender genretypischer, syntaktischer, semantischer und stilistisch-rhetorischer Elemente und ihrer Funktion für das Textganze  <b>Kontextualisierung</b> (historischer und aktueller Verstehenshorizont)  <b>Reflektierte Schlussfolgerungen</b> auf der Grundlage der Ergebnisse der Textdeutung ziehen</p>
analysieren (interpretieren)	<p><i>Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert.</i></p> <p><b>Sachtexte:</b>  <b>Texterfassung, Textbeschreibung, Textuntersuchung:</b>          Zusammenhang Textstruktur und Textintention, strukturbildende semantische, syntaktische Elemente unter Berücksichtigung der sprachlichen Funktion, Wirkung; Erfassen der pragmatischen Struktur des Textes unter besonderer Berücksichtigung der Argumentationsweise  <b>Reflektierte Schlussfolgerungen</b> ziehen aus dem Zusammenspiel von Struktur, Intention und Wirkung im Rahmen des historischen und aktuellen Verstehenshorizontes  <i>Sollte eine Wertung oder Beurteilung gewünscht sein, wird dies ausdrücklich in der Aufgabenstellung formuliert.</i></p>
erörtern	eine These oder Problemstellung, eine Argumentation durch Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumente auf ihren Wert und ihre

	Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine Schlussfolgerung bzw. eigene Stellungnahme widerspruchsfrei dazu verfassen.
--	---

Bisher Operatoren - jetzt generalisierende Aufforderung zur Durchführung konkreter Operationen

formulieren	einen Sachverhalt, Zusammenhang, eine methodische Entscheidung, eine Problemstellung strukturiert, fachsprachlich zutreffend
darstellen	
verfassen	

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich I** (Reproduktion) verlangen:

(be)nennen	aus einem Text entnommene Informationen, Aspekte eines Sachverhalts, Fakten
beschreiben	Textaussagen oder Sachverhalte in eigenen Worten strukturiert und fachsprachlich richtig darstellen
wiedergeben	Inhalte, Zusammenhänge in eigenen Worten sachlich und fachsprachlich richtig formulieren
zusammenfassen	Inhalte, Aussagen, Zusammenhänge komprimiert und strukturiert fachsprachlich richtig darstellen

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Transfer) verlangen:

untersuchen, erschließen einordnen	an Texten, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalten kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet arbeiten, einen Inhalt, eine Aussage, eine Problemstellung, einen Sachverhalt in einen vorgegebenen oder selbst gewählten Kontext einbeziehen
vergleichen	Texte, Textaussagen, Problemstellungen, Sachverhalte unter vorgegebenen oder selbst gewählten Aspekten auf der Grundlage von Kriterien gegenüberstellen, in Beziehung setzen und analysieren, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze ermitteln zu können
erläutern (incl. „erklären“)	Textaussagen, Sachverhalte auf der Basis von Kenntnissen und Einsichten differenziert darstellen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele veranschaulichen
in Beziehung setzen	Analyseergebnisse, Textaussagen, Sachverhalte, Problemstellungen mit vorgegebenen oder selbstgewählten Aspekten in Verbindung bringen

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich III** (Reflexion und Problemlösung) verlangen:

deuten	unter Berücksichtigung des Wechselbezuges von Textstrukturen, Funktionen und Intentionen, der erfassten zentralen strukturbildenden genretypischen, syntaktischen, semantischen und stilistisch-rhetorischen Elemente und ihrer Funktion für das Textganze Ergebnisse der Textbeschreibung in einen Erklärungszusammenhang bringen
--------	--

beurteilen	hinsichtlich eines Textes, einer Textaussage, der ästhetischen Qualität eines Textes, eines Sachverhalts, einer Problemlösung, einer Problematik ohne subjektiven Wertebezug mit Bezug auf Fachwissen und -erkenntnis zu einem selbstständigen, begründeten Sachurteil gelangen
bewerten	wie Operator „beurteilen“, verbunden mit der Offenlegung begründeter eigener Wertmaßstäbe, die sich aus ausgewiesenen Normen und Werten ableiten
(kritisch) Stellung nehmen	die Einschätzung einer Problemstellung, Problemlösung, eines Sachverhaltes, einer Wertung auf der Grundlage fachlicher Kenntnis und Einsicht nach kritischer Prüfung und sorgfältiger Abwägung formulieren
begründen	ein Analyseergebnis, Urteil, eine Einschätzung, eine Wertung fachlich und sachlich absichern (durch einen entsprechenden Beleg, Beispiele, eine Argumentation)

sich auseinander setzen mit	zu einer (fachlichen) Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einem begründeten und nachvollziehbaren Ergebnis führt
prüfen, überprüfen	eine Textaussage, These, Argumentation, Analyseergebnis, einen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsichten oder Textkenntnis auf ihre/seine Angemessenheit hin untersuchen und zu Ergebnissen kommen
entwerfen	in Verbindung mit einer Textvorlage auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text unter Benennung der notwendigen Entscheidungen und Arbeitsschritte planen
gestalten	in Verbindung mit einer Textvorlage, auf der Grundlage einer konkreten Arbeitsanweisung einen eigenen Text nach ausgewiesenen Kriterien erarbeiten

### 3.2.4 Korrektur und Beurteilung der Klausuren in der Oberstufe

Im Fach Deutsch setzt sich die Korrektur einer Klausur aus zwei Teilen zusammen. Zum einen ergibt sie sich aus den Korrekturen (Unterstrichungen, Korrekturzeichen, Anmerkungen) am Schülertext zum anderen aus dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster.

Die zu verwendenden Korrekturzeichen sind im Folgenden beispielhaft aufgeführt:

Fehlerbezeichnung / Fehlerart	Korrektur	Frei formulierte Zusätze zur genaueren Erläuterung
<b>a) Inhalt</b> Sachlicher Fehler Denkfehler	Sa D	Unzutreffender, verzerrter, undifferenzierter, unlogischer Gedankengang
<b>b) Syntax</b> Tempusfehler Modusfehler Beziehungsfehler	T M Bz	Unklarer Bezug bspw. Nomen und Artikel

Fehlerbezeichnung / Fehlerart	Korrektur	Frei formulierte Zusätze zur genaueren Erläuterung
Satzbaufehler Stellungsfehler Grammatikfehler Streichung / Einschub von syntaktisch Fehlendem	Sb St Gr [-]	Verschachtelter, komplizierter Satzbau  Flexion, sonstige Grammatikfehler
<b>c) Semantik</b> Wortwahl Ausdruck Wiederholung Streichung / Einschub von semantisch Überflüssigem	W A Wdh. √	Unpassender Begriff Falscher, unangemessener Ausdruck Redundanzen
<b>d) Orthographie / Formales</b> Rechtschreibung Interpunktion	R Z	

Die Bewertung einer schriftlichen Leistung setzt sich aus den Bereichen der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zusammen. Aufgrund des hohen Stellenwerts der sprachlichen Richtigkeit im Unterrichtsfach Deutsch wird diese in den Kriterien zur Darstellungsleistung integriert. Hierbei orientiert sich die Fachschaft Deutsch an den folgenden offiziellen Vorgaben:

Für die Sprachrichtigkeit zu vergebende Punkte müssen mindestens den Umfang von einer Notenstufe (in der Einführungsphase) bzw. von zwei Notenpunkten (im Abitur) gemäß der jeweiligen Notenskala aufweisen.

### 3.2.4.1 Klausuren in der EF sowie Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase

Zentrale Lernstandserhebungen überprüfen, inwieweit die in den Kernlehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden.

#### 3.2.4.2 Besonderheit Darstellungsleistung

	Darstellungsleistung Der Prüfling ...	max. erreichbare Punkte
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar.	2
2	formuliert unter Beachtung des Adressatenbezugs sowie der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: - sinnvolle Anteile von informierenden und erklärenden Textpassagen - Beachtung der Tempora - korrekte Redewiedergabe (Modalität)	2



<b>3</b>	nimmt in seinen Aussagen sachgerecht und für die geforderte Textsorte angemessen Bezug auf die Ausgangsmaterialien	<b>1</b>
<b>4</b>	formuliert eigenständig, allgemeinsprachlich präzise und stilistisch angemessen	<b>2</b>
<b>5</b>	schreibt sprachlich richtig (R, Z, G – ohne Tempora, Modalität und Syntax) und formal korrekt	<b>8</b>
	<b>Summe der Darstellungsleistung</b>	<b>15</b>

### 3.2.4.3 Bewertung

Für die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen und somit zur Ermittlung der Leistungsnote ist die folgende Tabelle zu verwenden:

Bewertung		
Erreichte Punktzahl		Notenstufe
60 – 52	Diff. 8	sehr gut
51 – 43	Diff. 8	gut
42 – 34	Diff. 8	befriedigend
33 – 25	Diff. 8	ausreichend
24 – 13	Diff. 11	mangelhaft
12 – 0	Diff. 12	ungenügend

### 3.2.4.4 Umgang mit Ergebnissen

„Da sich die Anforderungen der Lernstanderhebungen nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen. Für die Berücksichtigung von Lernstanderhebungen gilt Nr. 3 des Runderlasses „Zentrale Lernstanderhebung (Vergleichsarbeiten)“ BASS 12-32 Nr.4.

„Das Verfahren zur Berücksichtigung der Lernstanderhebungsergebnisse bei der Leistungsbewertung muss dabei der Tatsache Rechnung tragen, dass die Lernstanderhebungen in erster Linie der Standortbestimmung von Klassen und Schulen im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung von Lerngruppen dienen. Des Weiteren nimmt sie Einfluss auf die weitere Unterrichtsentwicklung. Aufgrund der damit verbundenen Orientierung dieses Leistungstests an schul- und bildungsgangübergreifenden Kriterien sowie des ohne Kenntnis des konkret vorangegangenen Unterrichts erstellten Testinstruments muss die entsprechende Nutzung im Rahmen der Leistungsbewertung nach den genannten Vorgaben erfolgen. Eine unreflektierte unmittelbare Ableitung von Noten aus Testpunktwerten oder erreichten Kompetenzniveaus ist deshalb nicht sachgerecht.

Aus den zuvor genannten Gründen orientiert sich die Bewertung des individuellen Schülerergebnisses bei den Lernstanderhebungen an den bisher erbrachten Leistungen des einzelnen Schülers bzw. der Schülerin, der Bewertung der Aufgabenschwierigkeiten vor dem Hintergrund des erteilten Unterrichts sowie den von dem Kurs insgesamt bei den Lernstanderhebungen erzielten Ergebnissen.“

### 3.2.4.5 Klausuren in Q1 und Q2 sowie Zentralabitur

In der Regel begründen Randbemerkungen sowie Bewertungsbögen oder Kurzkomentare, die sich an die schriftliche Leistungskontrolle anschließen, die Note (siehe III.1. Allgemeines zur Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch).

	<b>Summe Inhaltsleistung: 72 Punkte</b>	
--	---	--

	<b>Darstellungsleistung Der Prüfling ...</b>	<b>max. erreich- bare Punkte</b>
<b>1</b>	strukturiert seinen/ihren Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar angemessene Gewichtung der Teilaufgaben gegliedert und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte schlüssige gedankliche Verbindung von Sätzen	<b>6</b>
<b>2</b>	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen Trennung von Handlungs- und Metaebene begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang Beachtung der Tempora korrekte Redewiedergabe (Modalität)	<b>6</b>
<b>3</b>	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion	<b>3</b>
<b>4</b>	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus sachlich – distanzierte Schreibweise Schriftsprachlichkeit begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit	<b>5</b>
<b>5</b>	formuliert lexikalisch u. syntaktisch sicher, variabel u. komplex (u. zugleich klar)	<b>5</b>
<b>6</b>	schreibt sprachlich richtig (R, Gr, Z)	<b>3</b>
	<b>Summe der Darstellungsleistung</b>	<b>28</b>

	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>100</b>
--	---	------------

Für die Zuordnung der Punktzahlen zu den Notenstufen und somit zur Ermittlung der Leistungsnote ist die folgende Tabelle zu verwenden:

Erreichte Punktzahl	Punkte
100 – 95	15
94 – 90	14
89 – 85	13
84 – 80	12
79 – 75	11
74 – 70	10
69 – 65	9
64 – 60	8
59 – 55	7
54 – 50	6
49 – 45	5
44 – 40	4
39 – 35	3
34 – 30	2
29 – 25	1
24 – 0	0

Bei einem Täuschungsversuch kann die Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen, können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden, kann bei einem umfangreichen Täuschungsversuch die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit (siehe dazu Kapitel III Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen) ersetzt. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses (siehe dazu Kapitel III Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen).

### 3.3 Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Leistungen gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Im allgemeinen Leistungskonzept für das Gymnasium Am Löhrtor sind die detaillierten Bewertungskriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ ausführlich dargestellt.

Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

<p><b>Beiträge im Unterrichtsgespräch,</b> die in Unterrichtssituation oder in häuslicher Vorarbeit erarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ fachliche Qualität (Kenntnisse, Methoden, Begriffe) bezüglich Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen</li> <li>■ Kontinuität und Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit</li> <li>■ Bezug auf den Unterrichtszusammenhang</li> <li>■ thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen</li> <li>■ Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular</li> <li>■ gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen</li> </ul>	<p><b>Lesetagebuch/ Portfolio:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufbereitung von Arbeitsblättern, Mitschriften, eigenen Texten ...</li> <li>■ selbstständige Anlage</li> <li>■ Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung</li> <li>■ Originalität und Ideenreichtum</li> <li>■ Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in</li> <li>■ Bezug auf das Fachvokabular</li> <li>■ formale Gestaltung, Layout</li> <li>■ Differenziertheit der Metareflexion</li> </ul>
<p><b>Selbstständiges Arbeiten, (z.B. in Übungsphasen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufgabenverständnis</li> <li>■ Fehlerfreiheit</li> <li>■ korrekte Lösung - Qualität</li> <li>■ Überarbeitung</li> </ul>	<p><b>schriftliche Übungen (ggf. benotet) zu</b> begrenzten Aufgabe (begründete Stellungnahmen, Lösung einer begrenzten Aufgabe, Grammatik), zu fachlichen Methoden und inhaltlichen Aspekten aus dem Unterricht erwachsend (max. letzte 6 Stunden), max. 30 Minuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ fachliche Richtigkeit</li> <li>■ Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular</li> </ul>
<p><b>Referat:</b></p> <p><i>Verstehensleistung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ fachliche Kompetenz</li> <li>■ zunehmend eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte sowie selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge</li> </ul> <p><i>Darstellungsleistung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gliederung, Strukturierung</li> <li>■ Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular</li> <li>■ Originalität und Ideenreichtum</li> <li>■ adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache</li> <li>■ Visualisierung</li> </ul>	<p><b>Mitarbeit in Gruppen:</b> (<i>zunehmende Progression in den Jgst.</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kooperation in Planung, Arbeitsprozess und Ergebnis</li> <li>■ Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung</li> <li>■ Methoden- und Rollensicherheit</li> <li>■ Arbeitsintensität</li> <li>■ Teamfähigkeit</li> <li>■ Präsentationskompetenz</li> </ul>

<p><b>Protokolle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sachliche Richtigkeit</li> <li>■ Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf</li> <li>■ Gliederung und zielorientierte Formulierung</li> <li>■ formale Korrektheit</li> <li>■ Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular</li> </ul>	<p><b>Mitarbeit in Projekten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung</li> <li>■ Fachliche Qualität</li> <li>■ Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit</li> <li>■ Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular</li> <li>■ Originalität und Ideenreichtum</li> <li>■ Methodensicherheit</li> <li>■ Arbeitsintensität</li> <li>■ Teamfähigkeit</li> <li>■ Präsentationskompetenz</li> <li>■ Reflexionsfähigkeit</li> </ul>
--	--

Die mündlichen Leistungen in diesen Aufgabenschwerpunkten werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist immer zwischen Lern- und Leistungssituation von der Deutschfachlehrkraft zu unterscheiden.

Den zu erbringenden Leistungen ist gemeinsam, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer Schülerin oder eines Schülers bzw. einer Schülergruppe darstellen. Dieser kann je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad aufweisen. Eine Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellung ist für die Bewertung dieser Leistungen hilfreich und notwendig.

Dabei orientiert sich die Deutschfachschaft des GAL an den folgenden Bewertungskriterien:

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung Situation	Fazit	Note/ Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistungen entsprechen nicht den Anforderungen. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur ansatzweise richtig und gehen kaum auf Zusammenhänge ein.	Die Leistungen entsprechen nicht den Anforderungen, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Note: 5 Punkte: 1 - 3

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung Situation	Fazit	Note/ Punkte
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4 - 6
Regelmäßige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	Note: 3 Punkte: 7 - 9
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit, Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Verknüpfen mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	Note: 2 Punkte: 10 - 12
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit, Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausgehen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13 - 15

### 3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Im Fach Deutsch erhaltend die Schülerinnen und Schüler ihre Leistungsrückmeldung in mündlicher und in schriftlicher Form.

Zu jeder Zeit können sie in der Sekundarstufe II eine Rückmeldung bezüglich ihrer Leistungen erfragen, in der Regel erfolgt dies gegen Ende des Quartals. Bei Referaten oder der Anfertigung von Portfolios im Bereich der Sonstigen Mitarbeit erhalten sie eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Das ausgefüllte Bewertungsraster bei Klausuren kann durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit, auch in Form von Berichtigungen, ergänzt werden und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Des Weiteren erfolgt in Bezug auf die Sonstige Mitarbeit eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Eine grundsätzliche Möglichkeit zur Lernberatung besteht an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Deutschlehrerinnen und -lehrer.

## 4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

### 4.1 Fachliteratur

Die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase haben die Möglichkeit ihre literarischen und künstlerischen Fähigkeiten in einem Literaturkurs zu erproben und weiterzuentwickeln.

### 4.2 Studienfahrten

Auf der Grundlage fachschaftsinterner Absprachen haben die Studienfahrten der Leistungskurse Deutsch am Ende der Qualifikationsphase I eine fachlich orientierte Ausrichtung.

### 4.3 Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die Lehrerinnen und Lehrer des Fachs Deutsch der gymnasialen Oberstufe organisieren in der Einführungsphase (in Abstimmung mit anderen Fachgruppen) im Rahmen von Projekttagen Workshops zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“.

### 4.4 Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Im Rahmen verschiedener Fördermodule für die SuS der Klassen 9 sowie für zukünftige Seiteneinsteiger finden Wiederholungs- und Vertiefungsübungen in den Bereichen Grammatik, Rechtschreibung, Textproduktion und -verständnis statt.

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch in der Einführungsphase bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. Hierzu werden im Vorfeld Diagnosebögen von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt und durch die Fachschaft Deutsch ausgewertet.



In der Einführungsphase wird binnendifferenzierend ein drei- bzw. zweistündiger Deutschunterricht angeboten, um auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen.

#### 4.5 Rhetorikwettbewerb

Einmal im Jahr haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Rhetorik-Wettbewerb des Rotary-Clubs Siegen teilzunehmen.





## 5 Qualitätssicherung und Evaluation

### 5.1 Fortbildungskonzept und Zuständigkeiten

[...]

### 5.2 Weiterentwicklung des Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Gymnasium Am Löhrtor  
Oranienstraße 27  
57072 Siegen  
Tel: 0271 – 51516  
Fax: 0271 – 22855  
Mail: [sekretariat@gal.de](mailto:sekretariat@gal.de)